



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern

Fachbereich
Polizei

Förderliche Faktoren von und praktische Tipps für Zivilcourage

Dr. Silvia Oswald-Meißner

Hochschule für den öffentlichen Dienst, Fachbereich Polizei



Gemeinsam gegen

RASSISMUS UND FEMDENFEINDLICHKEIT



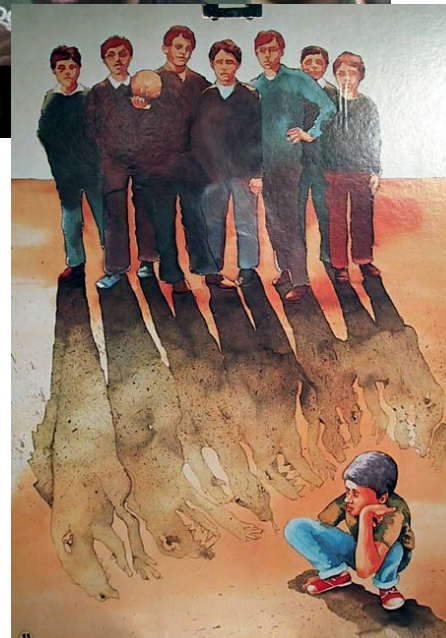
MOBBING



GEWALT



AUSGRENZUNG





SEXUELLE BELÄSTIGUNG



VERLETZUNG VON MENSCHENRECHTEN



UNETHISCHE, ILLEGALE FIRMENPRAKTIKEN

Was macht Zivilcourage so schwierig?

- **Einer oder mehrere „Täter“ sind anwesend**
- **Angst vor negativen sozialen Konsequenzen**

Heraustreten aus der Masse
„Gegen den Strom schwimmen“,
einen Konflikt eingehen



Grundbedürfnis, dazuzugehören,
gemocht zu werden

V.a. in unsicheren oder gefährlichen
Situationen haben wir das ganz starke
Bedürfnis, uns an andere anzupassen,
nicht aus der Masse her auszutreten etc.



Förderliche Faktoren für Zivilcourage

Das Grundbedürfnis, dazuzugehören und nicht aus der Masse zu treten, muss in einer unsicheren oder gefährlichen Situation überwunden werden.



- Persönlichkeit
- Emotionen
- Situation

Bedeutung der Persönlichkeit

- Offenheit
- Empathie
- Selbstbewusstsein
- Verantwortlichkeitsabwehr
- Konformität



Bedeutung von Emotionen

- Empathie, Mitleid mit dem Opfer
- Empörung über Ungerechtigkeit,
Wut, Aggression



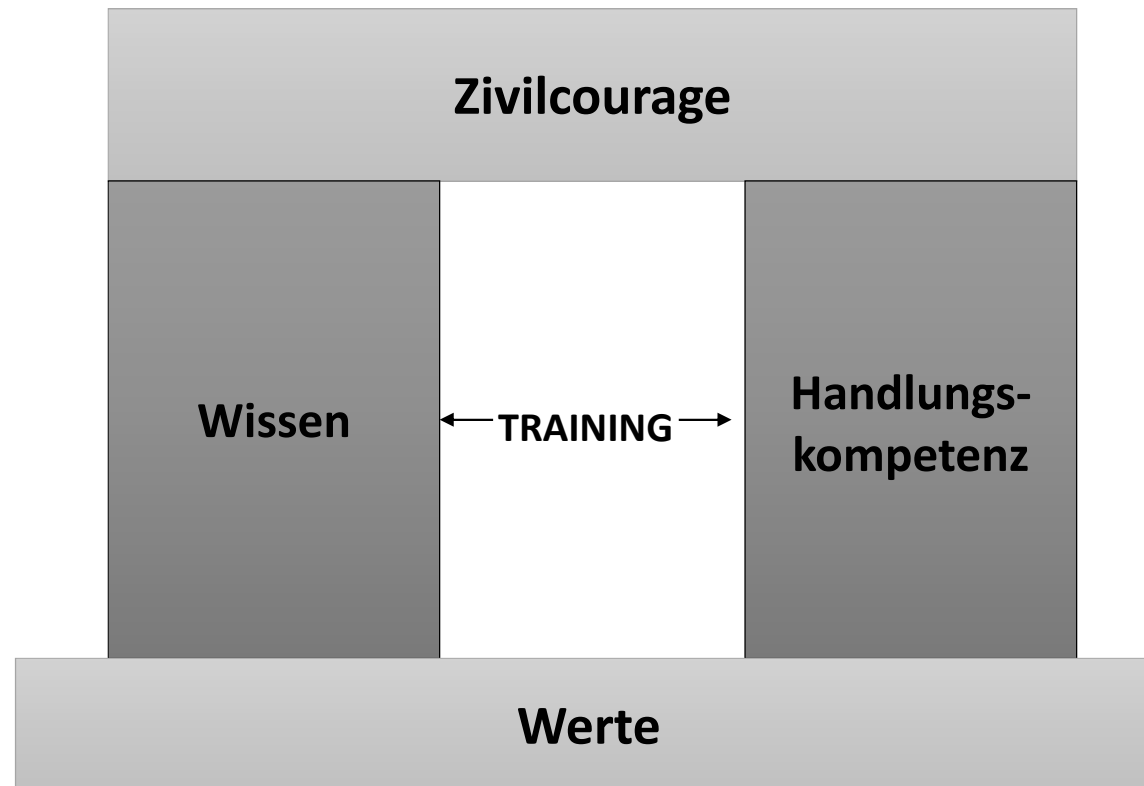
Bedeutung der Situation

- Wahrnehmung eines Notfalls
- Anwesenheit anderer Menschen
(Bystander-Effekt!)
- Bedrohlichkeit der Täter
- Aktivierte Normen fördern Zivilcourage
- Nachdenken über Vorbilder fördert Zivilcourage





Kann man Zivilcourage lernen? Trainieren?





Ein paar praktische Tipps...

- Frühzeitig reagieren!
- Bringen Sie sich niemals selbst in Gefahr!
- Suchen Sie Verbündete!
- Klare Anweisungen – klare Signale!
- Notrufeinrichtungen benutzen, Polizei rufen!
- Fokus auf das Opfer!
- Überfordern Sie sich selbst nicht: Es muss nicht die „wagemutigste“ aller Handlungen oder der „schlagfertigste“ aller Sprüche sein. Alles ist besser als Wegschauen!



„Je mehr Bürger mit Zivilcourage ein Land hat, desto weniger Helden wird es einmal brauchen.“

Franca Magnani

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Mitarbeit!

Dr. Silvia Oßwald-Meißner

Hochschule für den Öffentlichen Dienst, Fachbereich Polizei

Silvia.Osswald-Messner@pol.hfoed.bayern.de

Quellen

- Batson, C.D. (1998). Altruism and helping behavior. In D.T. Gilbert, S.T. Fiske & G. Lindzey (Eds.). *The handbook of social psychology*. Vol. 2. 4th. Ed. pp282-216). New York: McGraw Hill.
- Greitemeyer, T., Fischer, P., Kastenmüller, A. & Frey D. (2006). Civil courage and helping behavior: Differences and similarities. *European Psychologist*, 11, 90-98.
- Latané, B. & Darley, J.M. (1970). *The unresponsive bystander: Why doesn't he help?* New York: Appleton-Century Crofts.
- Osswald, S., Frey, D., Greitemeyer, T. & Fischer, P. (2007). Erarbeitung eines Prozessmodells für Zivilcourage. In R. Frankenberger, S., Frech & D. Grimm (Hrsg.) *Politische Psychologie und politische Bildung*. Schwalbach: Wochenschau Verlag. S. 114 – 138.
- Oßwald, S. (2008). *Determinants of Prosocial Behavior: Moral Prototypes, Social Norms and Prosocial Video Games*. Inaugural-Dissertation zur Erreichung des Doktorgrades. Aachen: Shaker.